

## Pressebericht zur Selbsthilfegruppe-Blasenkrebs-Hessen.de

**Karben.** Franz Hagenmaier möchte in ganz Hessen betroffene Patienten und Interessierte über den Blasenkrebs informieren und die Gründung von regionalen Selbsthilfegruppen initiieren.

Als er 2003 an Blasenkrebs erkrankt war, gab es in Hessen noch keine Selbsthilfegruppe zum Thema Blasenkrebs, und es war schwierig, an Informationen von Betroffenen zu gelangen ohne sich im Internet zu verzetteln. Während der Behandlung hatte er dann viel Zeit, sich selbst aktiv zu informieren und Gespräche zu führen. Nach der Behandlung eines Rezidivs gründete er nun die „Selbsthilfegruppe-Blasenkrebs-Hessen.de“ die Mitglied im „Selbsthilfe-Bund-Blasenkrebs“ ist, um aus Dankbarkeit so zur Bewältigung und Früherkennung dieser Krebskrankheit mit beizutragen.

Hagenmaier ist überzeugt, dass bei Risikopatienten durch einen Urintest (Tumormarker) der Blasenkrebs früher erkannt und wirksamer behandelt werden könnte. Er selbst hatte weder Kontakt mit Chemikalien, Teer oder Farben im Beruf und hatte 10 Jahre vor dem Feststellen der Erkrankung das Rauchen aufgegeben. Beim Rauchen denkt man nur an Lungenkrebs. Dass Rauchen aber der wichtigste Risikofaktor auch für Blasenkrebs ist, hat er erst im Krankenhaus erfahren. Über die Risikofaktoren des Harnblasenkrebses weiß kaum jemand Bescheid. Und dass neben Problemen beim Wasserlassen ein erstes Symptom für die Erkrankung, Blut im Urin ist, da denken oft auch Ärzte nicht immer an einen möglichen Tumor, vor allem nicht bei Frauen. Deshalb ist bei ihnen die Krankheit nach ihrer Entdeckung oft schon ziemlich fortgeschritten. Wenn Blasenkrebs aber frühzeitig bemerkt wird, ist die Tumorerkrankung meist sogar ohne Entfernen der Blase heilbar.

Und es geht nichts über die eigene Blase - auch wenn Chirurgen noch so von ihren Ersatzblasen „schwärmen“. Um zu dieser kritischen Erkenntnis zu gelangen, muss man aber wohl erst selbst eigene Erfahrungen mit Kathetern gemacht haben.

Obwohl das mittlere Erkrankungsalter für Blasenkrebs in der Statistik mit über 70 Jahren angegeben wird, hat Hagenmaier (der mit 55 Jahren betroffen wurde) bei den Krankenhausaufenthalten mehr jüngere Betroffene kennen gelernt und erfahren, dass trotz erfolgreicher Heilung der Tumor häufig erneut wieder auftritt. Regelmäßige Blasenspiegelungen gehören deshalb zum Leben der Betroffenen.

Deren Anzahl steigt: Jedes Jahr erkranken etwa 28.750 Menschen in Deutschland neu an Blasenkrebs. Männer sind mit ca. 21.000 fast dreimal so oft betroffen, als Frauen. Die durchschnittliche relative 5-Jahres-Überlebensrate für Frauen liegt bei 70 %, für Männer sogar bei 76 %. Wenn sich jedoch bereits Metastasen gebildet haben, bestehen nur noch geringe Aussichten auf Heilung. Deshalb ist Früherkennung entscheidend für die Art der Behandlung, den Behandlungserfolg, den Erhalt der Lebensqualität und das Überleben der Erkrankten.

Vom 20. - 22. März 2009 fand in der Kurpark-Klinik Bad Nauheim eine Fachtagung des Selbsthilfe-Bund-Blasenkrebs zum Thema Blasenkrebs statt. Hier konnten sich Mitglieder und Gäste in Vorträgen und Diskussionen über aktuelle und neue Erkenntnisse zur Krankheit Harnblasenkrebs informieren ( Zusammenfassung siehe [hier](#) ). Die Tagung war für Hagenmaier der Anlass, seine Internetseite [www.Selbsthilfegruppe-Blasenkrebs-Hessen.de](http://www.Selbsthilfegruppe-Blasenkrebs-Hessen.de) der Öffentlichkeit vorzustellen, denn die neu gegründete Selbsthilfegruppe sucht noch Mitstreiter. Sie wollen den Blasenkrebs-Betroffenen und ihren Angehörigen durch Informations- und Erfahrungsaustausch bei der Bewältigung der Krankheit helfen und über die Früherkennung von Harnblasenkrebs und Therapieverfahren informieren.